

Die Kalibrierung des Seins---- in/car/Nation— All-Vision, Bilboquet Ping Pong

(What`s your name: Virginia Plain?) Lópposition conjugée, im Plaver: Roxy Music, Let`s stick together,  
Türen blockieren von selbst, locked up, Fenster auf.....Amazon-A-----

Debranding, Krater „Cirque de Navacelle“, zwischen L´Herauld und Gard (Franc)e, Strauß roter Korn (?)  
Blumen als Kind im Vordergrund

Nennt mich Crowdust...(oder Lucky, nicht Molloy)...  
oder „Rock Lobster“, nicht B52, noch===000000

...Ich fahre als Gast der Reparaturwerkstatt einen „Opel Insignia“ nach Hause,,,

Wo Zeit lang fegt, end, schleunig-langsamer Gaydes–Gang, Schwarzer Leichwollmante im Übergang zum  
omnivirilen Jogging-Anzug, Dogger-Mütze blau,

Sony walkmam Ledergürtel. Ohrstöpsel...

Gang, Dog Doggerels, slippin´and slidin, federnd, ein junger Husky an der Leine, „watch out, whwere the  
huskies grow, don´t you eat that (pissed?) yellow snow“ „Zappa, Apostrophe), Parkbank im Hyde Park,  
hiding my secrets, my head and my bell-Y, in einem Buch lesend, Blätterrauschen, Herbst: „Les clés de la  
minceur“, Sophie Ziani Hirst, yweiter Aufenthalt in London, diesmal mit Zug und U-Bahn durch die Rush-  
Hour zum Interview des BBc und der Independant Fimmaker Coop, in der Vorstadt... Tubes der U.Bahn  
crowdy, crow-day, immer wieder die monotone Lautsprecherdurchsage (in den Leerraum, auf den  
langen Bahnsteig:

Mind the Gap

Lichtes Fleisch, Simulation/Röhren... (Astral weeks)Anfang ding,

Eine Multimedia-Map-of misreading, äffchen auf den Schultern Harold Blooms und vieler anderer: lies  
„er blüht, erbl „The bride stripped bare by her bachelors, even,üht“, gebeugt über die Schachtel ohne  
das „Große Glas“ Duchamps, nochmal zurück in den Anfang (der Cursor, lies „cruiser“ springt ab und zu  
zurück), Dreibein über dem Spalt2: Druck, Typescript mit roten Kringeln usw.)

Quantenspaltblitz

Hölderlins Kopfbiz

Blitzbäume, Lichtröhren, Lichtgewebe

Marlene im Lichtkleid

Man Rays Licht

Massons allgorie

Atlantique222-codice-Basho 123-Zirkulärer  
Wirbel-Maximum Card: La Pythie

Niara terela,Stephen Hawking-im Zenkreis

Maria Koerber, Schwarzweißfotografie im  
weißgeblümtem Kleid, schwanger, lächelnd

Forniara, Raphael: nackt, eine Hand an der Brust  
der schleier ist gefallen auf den Arm, Maximum  
Karte

Damien Hirst: Dot Painting, minimummaximum,  
Bartleby's dot, Der Punkt in der Schrift, endlich,  
unendliche Folge, ink painting, author, builder...

„Bunker“, Lichteinfall von oben, „Dash Snow“

In der „Queue“ (Schlange) bei Alldocoment,  
Waiting for Godot, Tulpe in der Hand, „Request  
forgot is successful“ sagt der Webmaster und  
Platov, wu...

aber

„request,“, pass, „word“, „load“ pdf, Scheitert =0= Scheiterhaufen im Dash Snow, request your email for “reset”, Ja, Stottern,dots...=0=, scheitert, kein Stuhl oder Set im Nichts:

„Sylloge algarum omnium hucusque cognitarum“, kein Pdf

aus der "Bibliotheca phycologica; seu catalogus librorum et collectionum exsiccatarum Algas quascumque sistendum": v.1, p.[1]-cxxxix; "Addenda": v.4, p.[i]-l...

genus alaria, die Braunalge zum Beispiel, lebt in 3 bis 10 Metern Tiefe, „Honey-Ware“ auf den Orkneys genannt, „Wing Kelp“ in unbekannter Herkunft, sie bilden auf der ganzen Erde sogenannte unterseeische Kelp-Wälder

---

Chora, Smilers oder leidend oder Zero,  
Hieroglyphen auf sich gegenüber hängenden  
Steinen oder Lüften, Hiero, Glyphen,  
Beschriftung, Bemalung..

Mythos: Enceladus und ..., der eine bestimmt ein  
Polyphem mit Hautstirnaugenwulsteb unter dem  
einäugigen Auge...

See Cupidos Copyist Pierre Bartleby: die  
Totenbriefe des H.M., Verfasser

Chora, Dead Letter Office/Sonne/Atelier, Geburt

# Player: Bye, by, buy Blackbird (Joe Cocker, With a little help..., den Mund geformt zwischen Schrei und der geöffneten Gestalt des O's) Painting, Zero Point One. Dot Painting, Tusche, Eselshaarpinsel, Doppelkreis,==00

Vorspiel in der Höhle, Nachspiel im Blauen,  
in der Mitte Francis Bacon mit Fleischflügelhälften,  
gedoubelt vom Pabst auf der Leinwand im blauschwarzen Ornat,  
aufgrissener Mund,

gedoublet von der (70er Jahre) Lithografie eines unbekannten deutschen Malers;  
Baumstämme im Mittel-, bis zum Hintergrund,  
vorne (in der Lichtung des Zwischenraums zwischen Bild und Betrachter) ein Junge,  
der einen großen Schwertfisch im Arm hält, der ihn um Speeresbreite überragt), den Mund zu einem  
senkrecht ovalen Schrei oder Ton geöffnet, ein Bild, das sich im Plakat auf Netflix des Films „Scream“  
wiederholt.

Auf der Fensterbank in der Isenbergstr. Im Rücken von Monis Eichenbank, unbeschriebene Seite nach  
draußen, in einem geklauten Holzhalter von Havanna Club steckend die Postkarte zur Ausstellung im  
Folkwang Museum, „Junge mit Hummer“, ihn in der Linken hochhaltend.

Stoische hintertriolen  
den tributigen hinterher und vorweg.

Dazwischen Atmen, Essen, Schlaf, Traum, Liebe usw

Stoische hintertriolen  
den tributigen hinterher und vorweg.

Scratch my brain  
scratch my fingers und  
put it into a young hummerwater after death

(Ich sah sie ein neues Mittel  
gegen die Seuche  
in den Parasiten der Mundhöhle  
einer wenig bekannten Hummerart finden,  
doch hörte mir niemand zu.)

Der Morgen

I made up my mind, i'm keeping my baby (Papa, don't preach)

Morning glory

Ich male auf dem honigfarbenen geölten Kiefern Tisch den Friseurladen unten auf der Ecke: Außen/große Scheiben, Innen, mit Friseurstühlen, leer...

Dendritenschwamm vorgebildeter und  
nachkommenden Gedächtnisses mit dem Gesicht  
fremder Haut dem Mund einer Blume der  
Scheidemünze des Lebens schon metallisch klirrend  
in der Plazenta leise singend in den Ganglien der  
Fische dem einströmenden Wasser in die  
Hohlräume des Plasmas gelbe, grüne und blaue  
Himmel mein Gehirn mein Körper ein Dschungel mit  
den sich öffnenden Hütten der Sinne Glocken gehört  
habe ich da und Flugzeuge

Detonationen verstreuter Blindgänger auf Feldwegen

neben verschwindenden Resthäusern, I was, war ich, a  
member of the communist party of a rock and roll  
party sie bauen die Mauer durch mich hindurch sie  
ziehen den Asphalt sie ziehen den Rhein durch mich  
hindurch Deutschland Vaterland Franken Mutterland I  
was a member of the communist party a member of a  
rock and roll party Nachhall des Lärms wie werde ich  
sprechen ohne jeden Verrat

player: Fontaines D.C. "Hurricane laughter", pisschrist,  
pissoir Duchamps 1917, signiert "R. Mutt", Mott, der  
Hersteller, Mutt., die Mutter, weißes Rauschen, Cream  
„White room“, Damien Hirst, White Cube, auf der  
Leinwand verendende rote und schwarze Farbe,  
„Krähe“, mein Pseudonym „ auf Discogs,  
Schattentraum, „crowdust“, fliege über die Staubbilder  
der Galerien und den Bombenstaub der Erde: player  
„Lieberty Belle and the Black Diamond Express“, unser  
Hund Lucky in der Lehmurne bestattet mit Rose, nicht  
tief, neben der blauen Hortensie. „Go-bitweens“,  
schwarz-weiße Erde und Leere drauf, lies (Go-bet-  
ween-s) White cube, orange Cube, mit Christo übers  
Wasser in Italien, Verhallung oder „hüllung“ des  
Reichstags verpaßt, verpisst, kein Stück weißen Stoffs  
ersteigert...

Schwarzen Diamant in Holland, Aschen, ashes to ashes,  
der Buddha auf seinem Scik-Schildkrötenpanzer,  
Panzer über die Meere, pumpt den Atem-Blasebalg in  
seiner linken Hand, bläst den grau-weißen Wind in die  
Asche des Geistes, Zen-Kreise hinter Sonne und den  
blauen Fenstern hinter den Sternen (singt Neil Young),  
er wird immer jünger, der Grunge-Vater

Player: Patti Smith, Dancing barefoot, Smells like teen  
Spirit, die Flinte auf den eigenen Kopf gerichtet zum  
Eingang in die „Murderme“-collection hinter dem  
Deep-Space Web.

...ein Gedicht in die „wavback“-Maschine des Netzes  
hochgeladen... „Schreibt man mit dem Finger ein  
Gesicht in die Luft“..., erst anmelden per „Outlook“,  
Fake-Shit\_Windows-Mail- programmed to be hacked,  
ich tippe in die amerikanische Tastatur meines „Dell“  
(weißer Kreis, Chiasmus-Schrift-Figur mit nach links sich  
legendem, Legenden-E: Egypt, Cheops-Schacht)

... an der Größe des Lichts eines  
steinernen Schilfs, eines zermahlenen  
Korns?

...öffne „Paint“ und lade ein Jpeg von  
mirAffe schält sie,

wieder ein Paint: „Rams Head“, Georgia  
O'Keeffe, „Morning glory“, also weiter  
zu Nico, über den Zebrastreifen zum  
Bäcker mit I-Tunes im „Koss Porta Pro“,  
die geflügelten Nihkes „post Match  
plus“ bar-Fuß. Im Gedächtnisraum  
William Turners „Anfang der  
Schöpfung“ und den Marmorsockel von  
van Rheinbergs tanzender Nashorn-  
Frau....

Nico, Sunday Morning, Lyrics

Aimee Mann, One, Repeat , Lyrics

Beck, Uneventful Days, Hyperspace,

**E:Egypt, von Zabern, das Rätsel der  
Sphinx, ich bin dem Sockel auf dem  
Sphinx-Rücken mit Chagalls Esel,  
dreibeinig, katriert Kater, Y-Cheops-**

Schacht, den Deckel des unterirdischen,  
über irdischen Garten gelöttet, gelöttet,  
den Gestank des verwesenden  
KuhKopfes gelöscht und die Milliarden  
Flie-gen eingesammelt in den Dash-  
Snow meines Erinnerungs-Bunkers, die  
Eubo..., die Zeusbiene Eubonie asend am  
verendeten Pferdekadaver, mit „Grass“  
§Butt, R. Mutt, die Aale gesucht im tifen  
schädel..., in der Blechtrommel ich weiß  
nicht wo kriecht er wieder aus dem Kopf.  
Vision des kranken Blechtrommlers von  
seiner Krankenschwester mit Aal.  
Sonntags(?) () gibt es Aalsuppe...

Magnolie: Cover

die Gesichter auf einem drittem Aug  
eine stachlige Frucht, etwa wie eine  
Kastanie, geschlossen, das Militär nach  
draußen...

(sind schon gefallen und aufge-platzt in  
der Straßen-Chora) habe einige  
aufgelesen wie immer, das glänzende  
Braun nachpoliert in die Tasche gesteckt  
zu dem **Operculum**, „fort the sake oft he  
moment“

Bild: William Turner, Sonnenpupille,  
(Engel) Sieg der Morgenröte, ins Nichts  
erhobener weisender Speer oder Krück-  
Stock...

Glanz, Glance, Böhmes Aurora...

Sake-bild suchen.

Lyrics....===000....

Abb.: Michelangelo, Aurora crepuscolo,  
Marmor, über einem Portal halb  
sitzende, halb liegende nackte Figur, die  
Augen geschlossen, ruhend...=====

Magnolia, One, klicke auf Genius (mich als Fremden, als Flechte und Blüte, Sklave des Klammer-Affen auf  
meiner Schulter, Sklave des Klammeräffchens in der Spam-Tastatur zur Kennzeichnung (nicht: Zeichnung,  
nicht: kennen, eher halb-militärische Kennung) des „at“ oder „ad“: Akzeptiere Cookies... usw... folge dem

Äffchen zum „Sign in“ (ohne Signatur) auf „Genius“-Lyrics und suche aim-ee-mann, „Magnolia“, One: es erscheint der zusammengesaugte PiT-Pixel-Text-e, oben ein Bild des Covers, die Magnolienblüte, links daneben ein blauer Blitz, überfährt man ihn sacht und mit leisem „Hurricane“-Lächeln, erscheint „Pyong this song for your Genius-Followers, oder ähnlich)...

What the hell is „pyong“, „Come on, Shiva“, würde Watts im Radio dazu sagen

Ich warf pennies über die Brücken nach unten, summte dabei ein Lied von Mark Knopfler, als letztes ging der „dreadful“ Penny ab, schließlich noch die letzte Sherpa Korallen-Türkis-Perle, was mir, zugegeben mehr schwer als leicht fiel, da ich nun allein auf der Brücke mit einer Fliege auf dem Geländer war und mich vor dem Blakeschen großen Fliegendämon fürchtete, mehr wie damals, als Kind, da mir die Mutter mein liebstes Grimmsches Märchen, das von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen, handelt und nächtlich im Bett herumrollt, die Fure und Treppen hinab und hinauf und was weiß ich wohin...

in menem nächtlichen; nun schlenderte im Geist ich auf der cypress avenue, im Kopfhörer Aimee Manns (lies aim I Mann) Magnolia hörte und schon beim ersten Stöck. „One“, versank, (One ist he lonliiest number), im Bildraum des Gedächtnisses die Sternmagnolie aus meinem Garten gleich neben den Gräsern und Schatten hochholte (Blüte mit Glück im März), kreuzte also mit leeren Taschen und dem Geknitter des aufbewahrten Null-Euro-Scheins, (lies „shines“) mit der Kölner Katherine und dem hälftigen Blick der Madonna die Love Street (auf der Suche nach Madame Joy) und landete doch wieder bei einer Gedächtniskarte: Straße in Soho, Madame Rawthorne, schwarzes Kleid... Innenraum, Außen...

Passeant, passer en bateau ivre, fremde Straße, Asphaltfluss über Schotter, Bachbettimitat, aber im Cd-Plaxer des Opel Astra läuft ja mal wieder Paul Simons „there goes Rymin Simon“, so ist man nicht aleein, sondern All-ein (in Differenz

Geflügeltes Pegasus Apoollo-Pferd Steve Miller, Book of Dreams, Apollo-Pferde)

...Slip Slidin... tot, der Weg ist glitschig, auch für Kaullqappen, rette mich, tao...

Am Ende der Straße steht ein leerer Tempel errichtet aus dem Gedächtnis der Klagemauer,

abgeschwächt nachbearbeitet für die weiße Bühne, es regnet im Zwischenraum, „I think it's gonna rain today“

Das weiße Licht - Abstraction white rose -

Paint it black: I have to turn my head...

Oder: jenseits der Einsamkeit des Prismas

...."dig that hole, catch the sun" ...

....can't stop (red hot chili peppers) east love is living on the west side...slit my throat (other side)

... einweiß im Gesicht gekalkter clown spielt die Klaviatur auf seinem Körper beim Gang durch die Straßen Australiens

We come spinning out of nothingness, scattering stars like dust. (Rumi)



XX

Tagtraum der Welt in weißem Licht des Achten Tages

frühes, morgendliches Erwachen:

gezeichnet bin ich vom Gestern,

ich habe die große Beckmann-Scharte aus der langen Nacht im

Gesicht (oder ist es eine Feder, ich entscheide mich nicht,

denke aber doch jetzt lieber, abgelenkt von den morgendlich erinnerten, flirrenden Farben eines nicht allzu fernen Nachmittags,

an die große rotweiße Feder zwischen Hut und Himmel meines Zirkusclowns, der auf der großen Kugel auf dem Pferderücken balanciert),

und ich gehe zu unserem Jugendstil-Tisch

auf dem sich, seit gestern, ein der Moderne entschwebender un/sichtbarer Heisenberg-/Dalischer

Hyperkubus meinen gleichzeitig irritierten wie frohlockenden Augen und Händen entgegenstreckt (ich bekam die Kunst-Postkarte geschickt aus Dessau).

- Ich lege Joni Mitchell auf; „Turbulent Indigo“: How do you stop, before it's too late...

Linie,

Fläche/Sein,

Bewegung,

die wirkende Trinität

...(die drei Dimensionen des Herrera, jede der kleinsten kubisch gedachten, existierenden Einheiten gebildet aus den vier Elementen)...

sie tanzt in meinem Körper,

die korpuskularen Innen-Außen-Quanten-Nicht-/Zentren der Raumzeit

mit einem unendlich im Schachbett gestreuten, fliegenden Corpus Christi als gezähltem

und benamtem neunten Kubus...

(die Wundmale und Dornen sind bei Dali nicht da),

der jetzt/auf ewig die Raumzeit öffnet.

Wo noch gibt es At(h)mosphären?

Dali, ist die Frau dort auf der Erde meine Mutter, meine Frau oder Deine oder Anna?

Hast Du wie ich auf den Fotos die eingebrannten Hiroshima-Schatten gesehen und bist in die gemalten atomaren Kreuze geflohen und das wärmende Licht, das scheint?

Sieh hin:

Entschwindender Tod im gravitationslosen Ereignishorizont der

vollzogenen Transzendenz/Immanenz von Geist und Materie im Nichts,

geblafftes Plötzensee-, Pynchon-Schwarzgerät (Sarkast, der nur noch beobachtet, wie römische Soldaten um das nahtlose Gewand des toten Christus würfeln und Gott sich in die Cyberwelten verzieht)

und dunkel erwärmtes Hawking-Schwarz

im schwärzesten Loch,

der Mündungsblitz oder Photonenrand Lichtkranz des Realen vor der endgültigen Entkrümmung,

Aureole,

ein Gott, der den ganzen Würfel: seine Wurfbestimmung, den Impuls und die Kontingenz, bejaht,  
mathematisch ästhetisiertes Spiel der Elemente und Energien, die Seiten des Würfels wie bei Deleuze  
die menschliche Umhüllung, die Augen der möglicherweise göttliche Ursprung der Singularität,  
ein Gott,  
der mit dem Agnostiker Hawking „ins Unsichtbare würfelt“ hinter das Verschwinden  
...und dessen Forschergeist neuerdings den Physikern (zuletzt? 8 oder vorläufig?) das  
Informationsparadoxon stellt,  
wo doch in der Vorstellung auch Tauben und weiße Noah-Geistbögen verbinden gleich in die Physik der  
Figuren, Leiber und Bilder gewandeten seltsamen,  
vielleicht mathematisch orpheisch gefiedert schwingenden Strings  
auf unwuchtigen Bahnen im Chaosmos vor dem letzten „Big Rip“,  
in dem die Differenzen und auseinander stiebenden Intensitäten der (dunklen) Energie die Materie und  
die Raumzeit zersprengen,

(und irgendwo da draußen und in mir treibt im Weißen meine schwarz-weiße Sperm-Whale-Imago mit  
anderen Wesen auf den Wellen der Leere.)

was kann das sein, hier,  
wie ein Gran Rhinozerostagnant im Sandhandgeist einer Künstlerin,  
Licht im Licht und Dunkel, das sich kennt  
in Antwerpen leuchtend-dunkel-hell, gelb-blaue Balken- ausfransend schriftgescratcht, kubisch  
abstrahiert von Marie Madeleine Bellenger...  
oder ich hole meinen philosophierenden chinesischen Schmetterlingsträumer  
oder werkende Johannes- und David-Hämmer,  
ein denkender, der angeblich im Mitleidswahn ein Pferd umarmt und küßt,  
ein anderer, der unter Ausschuß der wartenden Öffentlichkeit  
dem toten Hasen in der Galerie die Bilder erklärt, und was da noch ist in dem Bodenlosen?

Soul Fire, and we ain't got no water.  
Upsetter Lee Perry mit Jah-Indianerfederschmuck blickt mich an auf dem Youtube-Video:  
wir sind die Anderen auf dem Un/grund der Gottheit,  
unsere Blicke kreuzen sich im Paradox exzessiver Sichtbarkeit und Verschwinden  
auf dem Schweiß Tuch der Veronika und Damien Hirsts Kristallschädel, der das Geld und die Bilder in den  
Formaldehyd-Hai saugt,  
13,5 Milliarden Jahre alt und älter und doch in einem einzigen Eckhartschen Augenblick:  
auf meiner Fensterbank, zu der Clov nicht heranreicht,  
paaren sich Sonnenblumen mit Stromatholithen aus dem Präkambrium,  
eine Gleichzeitigkeit, die die Null öffnet,  
in der Proto- und Post-Tetraktys und in den Atomen explodierendes Feuer, jenseits/diesseits,  
die Buchstaben schwarze, die Spalten weiße - die Pixel und der  
intermittierende Cursor durchscheinend züngelnd -, die flutende buchstabenähnliche Kielspur inmitten,  
überall umschwirrt von un-/sichtbaren Bienen und gefiederten Fleury-Raketen, hinein, hinein,  
ich verstecke mich statt in den endlosen Faltenwürfen  
der gestaffelten Trauernden- und Toten-Gruppe um und auf dem Katafalk (auf Joy Divisions „Closer“)  
lieber diesmal statt Mars unter Tintoretto's großem karminrotem Damastüberwurf über dem Tisch und

betrachte unschuldig den schlafenden jungen Amor, das Hündchen und den Götterschmied Vulkan, wie er leichthändig das lange weiße Tuch hebt, das notdürftig Venus' Blöße verhüllt.

Ah, Humanity! Spout!

Weißer Milch der Frühe -

...in der Tadao-Ando-Kirche in Ibaraki,  
Photonen, das Lichtkreuz bricht durch den gegossenen Platten-Beton, niemand darin  
auf den schlichten Bänken, auf dem Altar aufgeschlagen das große Buch,  
ohne Priester, links daneben einzig gespiegelt der Schemen des Fotografen  
an der Rückwand (oder Tür?), dessen Platz mein Blick einnimmt in diesem  
gestreckten kubischen, geöffneten Sarg, den die Lebenden im Ritus betreten können.

Deliver me from reasons why/You'd rather cry/I'd rather fly  
The crystal ship is being filled...

**Liebes-Zeugnis**, in die Form ausgebreiteter, überlichtschneller Gedanken-Impuls  
und Nicht-Bewußtsein  
des Blitzes, hier  
der Flamme, des Dochts und des Talgs,  
selbst ewig gefallen aus der Umwölkung des Tabor-Lichts,  
hat es zugelassen im Tiegel  
des Heims unser fremdes Zusammenkommen,  
dort leuchtet mit uns das Wort in seinem Nicht--,

Nicht Du schließt mir die Augen...

Rest und Überschuß,  
in dem alles vorüber geht,  
ein Schiff der Brüchigen,  
im Gewölk erfriert ein Strahl

Erscheinung.

So bleib, so worte niemals mehr wo, stille.

trans,

figura:

keine blutbefleckten Linnen

blähen auf dem Kanal die Segel der Re/Präsentation oder des Krieges,  
niemand, nicht einmal Dionysos, wird zerrissen, der Medusa-Schild ein arkanischer Spiegel des  
Eros oder der Sphinx:

Der junge blinzelnd lächelnde Buddha unter seinem weißblütigen chinesischen Hartriegel Ist im reinen  
Land des Ausgelöschte, niemand, eine Blume, ein Stein, Staub, eine im Morast wartende Libelle des  
Nichts, das die Leere verbirgt, der letzte Tausch ist`s,  
die gefallen Blüten sind schattenlose und atmen die Dichte der absoluten Abwesenheit hinweg,  
Turmalin fegt sie.

Im Lago Iseo die Floating Piers, wir gehen hinüber, sicher auf orangem Stoff über weißen Kuben.

Ich nehme für mich heute den mittleren Beluga dort, er treibt im Weißen vor Schwarz und Sternen des  
Umschlags meines unlinierten Schreib- und Malbuches (wenn er nicht im Weltmeer, vielleicht unterwegs  
vor Mauritius, ist.)

trakt an mauern

Bernsteinring, inneres Leuchte über silberplatine

Turmalin, der Blüthensammler, wie er seine Blüten auf das Grabmal des Intellektuellen streut und dann  
mit dem Kunsthonig des Acryls un/durchlässig versiegelt, die Kalibrierung des Seins für den Moment  
stillstellend

Dichte der abwesenheit da sein

Die krystallene Woge, die gemeinen Sinnen unvernünftig, in des Hügels dunkeln Schooß quillt, an  
dessen Fuß die irdische Flut bricht, wer sie gekostet, wer oben stand auf dem Grenzgebürge der Welt,

und hinübersah in das neue Land, in der Nacht Wohnsitz – warlich der kehrt nicht in das Treiben der Welt zurück, in das Land, wo das Licht in ewiger Unruh hauset.

#### Ermunterung

Daß unsere Tage wieder wie Blumen sind, Wo, ausgeteilt im Wechsel, ihr Ebenbild  
Des Himmels stille Sonne sieht und Froh in den Frohen das Licht sich kennet;  
Daß liebender, im Bunde mit Sterblichen, Die Elemente leben, und dann erst, reich  
Bei frommer Kinder Dank, der Erde Kräfte, die gütigen frisch gedeihen, Und er, der  
sprachlos waltet, und unbekannt Zukünftiges bereitet, der Gott, der Geist, Im Menschenwort, am schönen  
Tage Wieder mit Namen, wie einst, sich nennet. Fr. Schlegel : Der D i c h t e r .31) Was wünschen und  
was streben alle Sinne? Sie möchten wieder in das All versehweben. Was ist das höchste Ziel an allem  
Streben? Es will der Mensch, wenn er verklärt von hinnen. Drum wollt', ihr sel'gen Götter, Dank gewinnen, Von  
dem, der hohem Dienste sich ergehen, In heiliger Natur nur lebt sein Leben, So laßt ihn schnell in leichtem  
Dunst zerrinnen. Es schwebt die Seele gern auf süßen Tönen Und lauschet sinnend, was es wohl verkünde Ob  
auch die Gottheit schon den Wunsch gewähre :218 Martin Honeckera“) Hölderlin. Sämtliche Werke, herausg.  
von N. v. Hellingrath, 1913ff.; Bd. IV, S. 4-3 f.\*\*) Fr. Schlegel, Gedichte, Berlin 1809, S. 22,

#### Ermunterung“ von Johann Christian Friedrich Hölderlin (1770-1843

Echo des Himmels! heiliges Herz! warum,  
Warum verstummst du unter den Sterblichen?  
Und schlummerst, von den Götterlosen  
Täglich hinab in die Nacht verwiesen?

Blüht denn, wie sonst, die Mutter, die Erde dir,  
Blühn denn am hellen Äther die Sterne nicht?  
Und übt das Recht nicht überall der  
Geist und die Liebe, nicht jetzt und immer?

Nur du nicht mehr! doch mahnen die Himmlischen,  
Und stillebildend wallt, wie um kahl Gefild,  
Der Othem der Natur um uns, der  
Alleserheiternde, seelenvolle.

O Hoffnung! bald, bald singen die Haine nicht  
Der Götter Lob allein, denn es kommt die Zeit,  
Daß aus der Menschen Munde sich die  
Seele, die göttliche, neuverkündet.

Daß unsre Tage wieder, wie Blumen, sind,  
Wo, ausgeteilt im Wechsel, ihr Ebenbild  
Des Himmels stille Sonne sieht und  
Froh in den Frohen das Licht sich kennet,

Daß liebender, im Bunde mit Sterblichen  
Das Element dann lebet und dann erst reich,  
Bei frommer Kinder Dank, der Erde  
Kraft, die unendliche, sich entfaltet,

Und er, der sprachlos waltet, und unbekannt  
Zukünftiges bereitet, der Gott, der Geist  
Im Menschenwort, am schönen Tage  
Wieder mit Namen, wie einst, sich nennet.

Celan, atemwende\*

OSTERQUALM, flut end, mit  
der buchstabenähnlichen  
Kielspur inmitten.  
(Niemals war Himmel.  
Doch Meer ist n och, brandrot,  
Meer.)  
Wir hier, wir,  
überfahrtsfroh, vor dem Zelt,  
wo du Wüstenbrot bukst  
aus mitge wanderter Sprache.  
Am äußerste n Buckrand: der Tanz  
zweier Klingen übers  
Herzschattenseil.

Einmal  
da hörte ich ihn,  
da wusch er die Welt,  
ungesehn, nachklang,  
wirklich.

Eins und Unendlich,  
vernichtet,  
ichten.  
Licht war. Rettung.

Paul Celans spätes Gedicht „Einmal“

## Heute will ich dir zu Liebe Rosen fühlen

Heute will ich dir zu Liebe Rosen  
fühlen, Rosen fühlen dir zu Liebe,  
dir zu Liebe heute lange lange  
nicht gefühlte Rosen fühlen: Rosen.

Alle Schalen sind gefüllt; sie liegen  
in sich selber, jede hundert Male, -  
wie von Talen angefüllte Tale  
liegen sie in sich und überwiegen.

So unsäglich wie die Nacht

überwiegen sie den Hingegebenen,  
wie die Sterne über Ebenen  
überstürzen sie mit Pracht.  
Rosennacht, Rosennacht.

Nacht aus Rosen, Nacht aus vielen vielen  
hellen Rosen, helle Nacht aus Rosen,  
Schlaf der tausend Rosenaugenlider:  
heller Rosen-Schlaf, ich bin dein Schläfer.

Heller Schläfer deiner Düfte; tiefer  
Schläfer deiner kühlen Innigkeiten.  
Wie ich mich dir schwindend überliefer  
hast du jetzt mein Wesen zu bestreiten;

sei mein Schicksal aufgelöst  
in das unbegreifliche Beruhen,  
und der Trieb, sich aufzutuen,  
wirke, der sich nirgends stößt.

Rosenraum, geboren in den Rosen,  
in den Rosen heimlich auferzogen,  
und aus offenen Rosen zugegeben  
groß wie Herzraum: dass wir auch nach draußen  
fühlen dürfen in dem Raum der Rosen.

Rainer Maria Rilke, Juli 1914, Paris  
Insel Almanach 1953

## **ROSENERBEN"**

Weißt du, daß ich dir müde Rosen flechte  
ins Haar, das leis ein weher Wind bewegt -  
Siehst du den Mond wie eine silberrichte  
Merkmünze, und dein Bild ist eingepägt:  
ein Weib, das lächelnd dunkle Dornen trägt -  
Das ist das Zeichen toter Liebesnächte.

Fühlst du die Rosen auf der Stirne sterben?  
Und jede läßt die Schwester schauernd los  
und muß allein verderben und verderben,  
und alle fallen fahl in deinen Schoß.  
Dort sind sie tot. Ihr Leid war leis und groß.  
Komm in die Nacht. Und wir sind Rosenerben.

Rose, du Spätling, noch  
aufgehalten von bittren  
Nächten, von zuviel sternischer  
Klarheit,  
ahnst du, Rose, das süße, das  
leichte Erfülltsein  
deiner Sommer-Geschwistern ?

In deiner Knospe seh ich dich  
zögern, Tag für Tag,  
du allzu fest verschlossenen  
Rose.  
Du ahmst das Langsame des  
Todes nach  
und wirst doch erst geboren.

Läßt dich dein zahlloser Zustand  
erfahren,  
in einer alles verwirrenden  
Mischung,  
wie der unsagbare Klang aus  
Sein und Nichts ist,  
den wir kaum gewahren ?

the desire to be no ones Sleep under so many Petals. After: Rainer Maria Rilke, Epitaph, 1925 Rose, oh reiner Widerspruch, Lust, Niemandes Schlaf zu sein unter soviel Blütenblättern. Nach: Rainer Maria Rilke, Grabinschrift, 1925 [Wand b, rechts] Cy Twombly \*1928 Untitled (Roses), Gaeta 2008 Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas The soul has Moments of Escape When twisting all the doors She dances like a Bomb abroad and swings upon the Hours After: Emily Dickinson, "The Soul has Bandaged moments," circa 1862 [Wand a][Wand a][Wand a][Wand a] Cy Twombly \*1928 Untitled (Roses), Gaeta 2008 Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas And all shall be well and all manner of things shall be well When the tongues of flame are in-folded [onto] into the around knot of fire and the fire and the Rose are One. After: T.S. Eliot, "Four Quartets," 'Little Gidding,' 1942 [Wand d, Mitte][Wand d, Mitte][Wand d, Mitte][Wand d, Mitte] Cy Twombly \*1928 Untitled (Roses), Gaeta 2008 Acryl auf Sperrholz / Acrylic on plywood Shadows Roses Shadow

Waller Benjamin: Über Sprache überhaupt...

Dagegen kennt die andere (Vorstellung) kein Mittel, keinen Gegenstand und keinen Adressaten der Mitteilung. Sie besagt: *im Namen teilt das geistige Wesen des Menschen sich Gott mit.*





1 Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter;

2 sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat.

3 So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir geknechtet unter die Mächte der Welt.

4 Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,

5 auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.

6 Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!

7 So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

Galater, 4 4

„absolute Immanenz“ bestimmt: AGAMBEN: *Die absolute Immanenz*, S. 102: „Was diesen Lebensfunken so interessant macht, ist eben jener unbestimmbare Schwebezustand, [...] der dem juridischen Sprachgebrauch entstammt und das Moment des Erlöschens, das In-der-Schwebe-Sein, von Gesetzen oder Regeln anzeigt, die sich zwischen Anwendung und Aufhebung befinden“. Zentral für meine Hypothese in Bezug auf Agambens Denken ist, dass Agambens Diskussion der *Immanenz* bei Deleuze ihn zu dem Schluss bringt, „dass der heikle Versuch, den Taumel der Immanenz durch ‚ein Leben‘ zu klären, uns im Gegenteil auf ein noch unwägbareres Gebiet geführt hat, wo das Kind und der Sterbende die rätselhafte Signatur des nackten biologischen Lebens zur Schau stellen.“  
Agamben

## ABENDLIED

Am Abend, wenn wir auf dunklen Pfaden gehn,  
Erscheinen unsere bleichen Gestalten vor uns.

Wenn uns dürstet,  
Trinken wir die weißen Wasser des Teichs,  
Die Süße unserer traurigen Kindheit.

Erstorbene ruhen wir unterm Hollundergebüsch,  
Schaun den grauen Möven zu.

Frühlingsgewölke steigen über die finstere Stadt,  
Die der Mönche edlere Zeiten schweigt.

Da ich deine schmalen Hände nahm  
Schlugst du leise die runden Augen auf,  
Dieses ist lange her.

Doch wenn dunkler Wohllaut die Seele heimsucht,  
Erscheinst du Weiße in des Freundes herbstlicher Landschaft.

Trakl

Als weissen Stier möchte ich ihn sehn, wie er schnaubend und brüllend  
der Pflugschar vorangeht: und sein Gebrüll sollte noch alles Irdische  
preisen!

Dunkel noch ist sein Antlitz; der Hand Schatten spielt auf ihm.  
Verschattet ist noch der Sinn seines Auges.

Zarathustra, von den erhabenen

Erlöser des Zufalls! (zarathustra)

From all the thoughts that are making you blue you don't know who is you (in the forest, the coral)

Korallenblitz

Oben schwebt ein Falke; für einen Moment ist es so, als sei man das weithin sichtbare, einzige Wild außerhalb der Blechkästen, die unangreifbar weiterrollen. Auf dem Feld wandern die Krähen, die im Rücken stehende Sonne betont den eigenen Schatten. Das Bild steht für kurze Zeit und wird dann auf seinen Träger zurückgeworfen: das Bewußtsein, alles zu sehen und einzuordnen in gegliederten Landschaften und organisierten Abläufen, provoziert einen Luftzug und die folgende Detonation einer Streubombe, in der Krähen und stürzende Falken verschmoren. Man weiß nicht, ob dies ein Reflex der Geschichte ist; vorerst verspürt man den Schutz der Sonne in der gleißenden Stille, Stirn und Gestirn, die leichte Blendung der Augen im Umwenden, die Dunkelheit der Stirnhöhlung von Helligkeit überstrahlt. Das Haar weht und über die Gräser und Halme ziehen die Brisen mit den vereinzelt Wolken in unvorstellbarem Blau weiter und weiter, ihre Schatten über das zarte Grünrot der Mohnfelder und das dunkle Grün der Weinreben am Fuß des Berges werfend.

Vermeer, Breughel und Van Gogh dagegen malen Zeitbilder im Präsens: die Starre löst sich beständig, das Paradox von Einhalt und Bewegung ist kristallklar, wie ein Diktum durchdringt der absolute Wille der Zeit den als wartend schon vorausgesetzten Betrachter: Die Überwindung der Zeit in ihrem Status und Ausgang gezeigt erlaubt, die Erscheinung schweigend zu zeigen. Der Überraschte, nun schauende Betrachter trägt sie weiter wie den geschulterten Sack eines breughelschen Himmelsbauern.

Zu entscheiden, daß die Kadenzen rezeptorabhängig oder Nervenflimmern sind, ist dasselbe wie einen Apparat bauen, aus dem man die Form im alten Sinn entweder herausschlagen oder vergessen kann

Noch die Atomuhr ist auf den Widerstand angewiesen, Schwingungsfrequenzen in Figur zu übersetzen - ansonsten müßte man es mit einer Replik des Gleichen aushalten, Zeit und Universum wären selbstidentisch erklärbar

Lee perry super ape damien hirst golden ape perry i'm a psychiatrist

Hinter dem Himmel wartet ein Regenbogen (Don McLean, Till Tomorrow, American Pie),

Insect-o-cutor

Rainbow, Waterfall, Morrison Brown eyed girl

Miele Vevet-Waschmaschine

Opel Blitz

Aurora Michelangelo: Erlag Thrift Books, Aurora, USA, meine Kreditkarte atmet irhen Security Code: „Expiration Day“ ,unbekannte Avatat atmo, „Save and Continue“ nicht möglich, ständige Fehler in der mit Atempausen lesbaren Ziffernwelt, „Save me, singt“ Aimee Mann in meine rauschend von Hirn, Impulsen, Luft und Knöchelchen tunende Ohrhöhle, nichts da-----, ich tippe aufgestützt die linke auf den Jugendstil-Tisch, den Kopf haltend, immer langsamer, betrachte mehr und die zu Spiralen aufgeschnittenen Kugeln, das Bild-Logo der Barclays, bar clays.... Eine große graue unter den Zahlen und dem Leerraum, eine kleine weiß-blaue Kugel oben links, bis alle endlich verschwinden (wohin?) und Platz für den nächsten Schirm machen: „Place your order“, basho 123, angekommen in Platows Wu, langes Ausatmen mit Shioya aus dem Hara.

Schirmwechsel, Regen, Alibris.UK per Outlook: „stav in the Looop with Alibris“, lies A-Libris, A-Bücher oder Stotter Aal-Bücher, Anti-Bücher, steinerne Tafeln, was weiß ich, Second Hand, die Linke zum Tausch erhoben: Tausche Kometen gegen Planeten, Bruce Willis in der Bohrung auf dem Kollisions, usw., tausche Homers Odyssee gegen das Gelächter der Götter und das Alan Watts, der eine Spiritualist, der andere Wetterforscher (beide im Regal) und auf Youtube

Melville, Hafen New York, Dead Letter Office, Dochs Otis

Redding, Flugzeugabsturz, Sittin, Docker Hafen Cap, Bank

auf der Ruhrtrasse, Flüsse von Teer in den Spalten, zu klein

zum Hüpfen, Libelle Galeere Ben Hur Schwarz-Weiß-

Screddern---[https://youtu.be/\\_p\\_9hHpUhKo](https://youtu.be/_p_9hHpUhKo), Yuki-Story-

ies, „Birdy“, Brieföffner LiveLetterOffice: „3 A<sup>2</sup>quarell-

Postkarten, Bumen, Post kommt mittags, „BookBroker

Berlin“:Grass, Butt, Mutt-Y – clair de lune – verlaine –

wolfsmund, Abend. "Vonne Endlichkeit", Steidl schweini, mit  
Federgestalt, Erstausgabe, Verweigerung der Ausgabe von  
„Hyp-erion“, den gläsernen Bienenbau lüfte, Auffliegen in  
und außerhalb des „Kristalls“ (Benn), Skalpellschnitt  
Leinwand (Deep wolfSkin) von Lucio Fontana, dick vernäht,  
rot, große Wulst, mit schwazem Faden, unbekannt  
(Aufnahme suchen im Archiv), hören:Dusty Springfield, Son  
off a preacherman, chris Isaak mit Madonna an Duchamps  
Fontaine/Fountain)/Foundten...Die bekloppten stars aus  
dem Louvre schmeißen, heißen sie auch nun die  
harmlosen „Carters\$“ mit ihrer Geldkacke und nicht „Smith“  
wie die Jäger in der Innen/Außen-Matrix oder gar „Smiths“:  
oder „Simple Man“, Lynard, SkynardA ,hat/full of sorrow...  
schmeißt sie raus, die Schmeißfliegen des genmeinsam  
verpraßten Geldes, und irgendwer spielt hier auch noch den  
Napoleon und läßt sich vor „Davids-Floß der Medusa“  
ablichten, schließt das Museum, hört euch nur mein nie  
gesendetes und die Doppler-Effekte und was weiß ich im  
Off an, Hörspiel über Gericault und Beethoven, Tomatis  
Schwangerentöne, habßs vergessen, vergesse alles und  
blähe mich ins Wasser, in die Weiße, in die Weiße, die  
„Mother Whale eyeless“ (Brian Eno), rotoskopierenden  
Hirst-Schmetterlinge, irgendwo in meinem Hirn ist Platz für  
die halboffene Jalousie, Blinzeln zwischen den Lamellen (?),  
Warten auf nicht zu grelles und kaltes Licht der Skalpell-

Chirurgie für Botox-Lippen und –Brüste: Schnitt durch die  
Pupille (Bunuel/Dali), dann sehe ich nichts mehr und setze  
die am Kopf und im Bauch geborstenen Organe samt  
Körper der Anden-indigenen-Madonna wieder zusammen  
und lege ihr das blaue Tuch um, mache mit Deleuze den  
Fenstersturz, um in die absolute Immanenz des  
spinozistischen El-Greco-Faltenwurfs zu gelangen, der sich  
in die Fältelfiguren der Vllvet-Rosenblüte zu gelangen, denn  
ich umschwirre die Götter, oder umkreise wie Rilke die  
oberen Stockwerke des steinernen/oder Funk-Turms, des  
allte, und kein blöder Herren Adler eines Öl-Scheichs trägt  
mich nach Katar, um den Louvre-Fake vorzuführen..-----  
----- ich schaue auf meine ersteigerte Tiefsee-  
Schlacke aus einer Ölbohrung in der See vor Kalifornien und  
verarbeite die Ölpest doch nicht, obwohl ich den Restmeteor  
sehe, als Schlacke, und ich kenne mich aus, ich Wohne und  
wonne im Schatten der größten ehemaligen Kokerei und  
gehe im Winter dort Eislaufen oder Eisstockschieben mit  
Unesco-----Feeling, fre

Überhängende violette Dolden,  
Hummelflug.

Der Geruch des späten Lichts schabt am unbehauenen  
feuchten Marmor (der alte Ozean lächelt).

Unsere Stimmen und Atem wehen, träumender Wind in  
den Blättern.

nachtvergessen sind wir heute,

Membranen eines aufgehobenen Opfers,

so schwingen die Sterne mit uns die Ruhe des azuritnen, auf  
ewig offenen Geistmantels.